

7. Workingtest mit Grace am 21.08.2011 in Thür-Fraukirch „Tanz auf dem Vulkan“

Da Perdita ihren Sommer-Urlaub hatte, konnte sie gut zu uns kommen, um auf dem Vulkan zu starten. Ich freue mich immer wieder, wenn ich sie und meinem Bub sehe. Und beide *grins* arbeiten so schön ! Sie sind so mit Eifer und Spaß bei der Sache, es ist eine Freude, ihnen zuzuschauen.

Um auch sicher zu gehen, dass wir einen Startplatz erhielten, meldeten wir beide uns für Samstag als Helfer bei den Fs und Os. Da aber Perdita dennoch auf der Warteliste landete und erst ganz zum Schluss eine Zusage erhielt, waren wir leider nicht in einer Gruppe. Ich hätte ja gern Chewie arbeiten gesehen. Aber schließlich kann man ja nicht alles haben.

Ach ja, kurz zum Wetter: Es hatte uns mal wieder voll erwischt. Die Sommersonne brannte unbarmherzig den ganzen Tag auf uns nieder. Am Samstag hatten wir noch Glück, da wir bei Michael Renner Helfer waren, und er hatte sich für seine Aufgabe das Feld über dem Bachlauf ausgewählt, und hier spendeten ja einige große Bäume und breite Sträucher schönen Schatten. Und wer den Vulkan kennt, weiß, dass dort der einzige Schatten in dem ganzen Gebiet zu finden ist (außer natürlich dem Bierzelt).

Gracie und ich hatten Start-Nr. 15, die Letzten in der Gruppe 1. Also ging es für uns bei Aufgabe 1 los.:

Aufgabe 1 – 1 Markierung

Richter: Malcolm Stringer (GB)

Ansatzpunkt war am Rand eines Stoppelackers der leicht anstieg. Oben auf der Kuppe bei ca. 45 m Entfernung fiel die Markierung entweder direkt auf die Kuppe, oder etwas nach hinten oder etwas nach vorn.

Gearbeitet wurde mit 2 Gespannen. Wir waren 1. Hund (Gott lob). Grace hatte schön markiert, schoss nach meinem Apport los, ging in der Nähe vom Dummy in die Eisen, nahm das Stück während des Bremsvorgangs auf und drehte sich dabei, um superschnell wieder auf dem Rückweg zu sein.

Malcolm murmelte was an meiner linken Seite von „good girl, good dog“. Abgabe perfekt, fertig. Dann kam Hund 2. Da der Golden-Rüde nicht mehr im Training war, er aber Dummy-Arbeit kannte, dauerte es gefühlte 5 Minuten, bis er zum Stück fand. In der Zwischenzeit blickte ich stur auf Grace runter, um durch die Macht der Augen ein Einspringen zu verhüten. Von Zeit zu Zeit schaute Gracie mich an, so als wollte sie fragen: Soll ich ihm helfen? Und jedes Mal antwortete ich nur mit den Lippen: Nein, bleib!

Dann endlich war das 2. Dummy Zuhause und wir durften anleinen. Und ich war froh, dass alles gut gegangen war.

Perfektes Arbeiten ohne wenn und aber ergibt

= 20 Pkt

Aufgabe 2 – 1 Markierung

Richterin: Lynn Stringer(GB)

Lynn begrüßte mich ganz herzlich, hatten wir doch bereits am Samstag einige Worte wechseln können. Sie hatte sich ein schönes Gelände ausgesucht. Eine ehemalige Grube, die jetzt wieder von vielen LKW-Fuhren zugeschüttet wurde. Und diese einzelnen Fuhren konnte man gut in Form von kleinen Hügeln erkennen, die bereits wieder mit allerlei Unkräutern bewachsen waren.

Ansatzpunkt war am Rande der Grube. Die Luftlinie zur Markierung, die auf ebener Fläche landete (Flugbahn und Fallstelle gut sichtbar) war zwar nur ca. 50 m, aber die Hunde mussten ja die Buckelpiste durchlaufen und legten dadurch einige Meter mehr zurück.

Grace fand das Gelände toll – war mir sofort klar, als wir zur Aufgabe kamen. Sie markierte hervorragend, stürzte sich nach meinem Apport den Abhang runter, überquerte mindestens 5-6 Hügel und kam punktgenau zum Stück. Für den Rückweg nahm sie eine Abkürzung, die kleine Schlaue, und so überraschte sie unsere Fotografin Gabi, die mir anschließend sagte, dass sie Grace kaum aufnehmen konnte, da war sie schon wieder da.

Eine richtig tolle, superschöne Arbeit (das passende Gelände für meine Kleine).

Gleicher Kommentar wie bei Aufgabe 1

= 20 Pkt.

Aufgabe 3 – 2 Markierungen

Richter: Oliver Kiraly (H)

Zur Aufgabe 3 mussten wir einige 100 m laufen und zwar zum Reginaris-Brunnen. Hier hatte sich eine lange Warteschlange gebildet, und so kam schon die Gruppe 5 mit Perdita zu dieser Aufgabe bevor wir dran kamen. Und leider fing es an zu regnen.

Oliver hatte sich eine wunderschöne Doppelaufgabe ausgedacht. Das Gelände war erste Sahne. Wir begannen in einem lichten Wäldchen, wo Oliver direkt neben uns eine Markierung in das Wäldchen warf – max. 15 m. Wir drehten dann um knappe 180 ° und gingen einen Trampelpfad hoch für ca. 10 m. Ansatzpunkt für die 2. Markierung war am Rand einer Böschung. Vor uns ging es ca. 5 m runter, dann ein Bachlauf von ca. 2 m auf der anderen Seite wieder ca. 5 m hoch, dann über ein gepflühtes Feld zu einem weiteren etwas ansteigenden Hang von ca. 10 m Breite. Vom Feld aus wurde auf die Kuppe des Hanges mit Wildwuchs geworfen. Hierbei blieb das Dummy manchmal oben liegen, oder es rollte etwas in den Hang, oder – wie bei uns – es kullerte komplett runter und blieb auf dem Übergang zwischen Feld und Wildwuchs liegen. Tolles Gelände, das ist was für Gracie, dachte ich mir. Die Markierung flog, Grace rannte los, koppheister über den Bachlauf, über das Feld, den Hang hoch, und setzte die Nase ein. Hier schnupperte sie und kam nach rechts ab (so wie ich nachher hörte, die meisten von den Hunden). Ehe sie sich noch weiter vom Mark entfernte, stoppte ich sie und versuchte mich im Einweisen, kam aber nicht zum Stück. Schließlich vertraute sie mir gar nicht mehr und kam zu mir zurück, wobei ich sie auf meiner Bachseite zum Stoppen bekam. Die ganze Zeit über hatte ich entweder ohne Stimme oder nur recht leise Kommandos gegeben. Da sie aber die vorgegebenen Richtungen nicht immer annahm, schickte ich sie mit einem lauten „back“ zurück. Und siehe da, diesmal klappte es auf Anhieb. Kerzengrade lief sie in Richtung Dummy, ein Stopppfiff und ein links rüber, und das Dummy war gefunden. Superschnell zurück zu mir, gedreht und auf das 2. Mark mit voran geschickt. Das wurde sofort gefunden (hier hatte Grace ein besseres Gedächtnis als ich, da ich gar keinen Plan hatte, wo das Mark lag).

Mein Eingreifen beim 1. Mark ergab Abzug

= 12 Pkt.

Aufgabe 4 – Treiben/Verlorensuche

Richter: Michael Renner (D)

In der Hecke auf der großen Wiese, wo wir am Samstag als Helfer fungierten, fand ein Treiben statt. Dabei flogen 4 Dummies in die Höhe, die dann auch liegen blieben. Zuvor waren aber bereits 4 Dummies ausgelegt worden.

Michael wollte hier die Steadiness prüfen. Die arbeitenden 2 Gespanne waren vom Treiben ca. 15-max. 20 m entfernt. Die nachfolgenden 2 Gespanne standen ca. 5 m weiter dahinter und schauten dem Treiben mit angeleinten Hunden zu.

Jedes Gespann sollte zwei Dummies aus dem Treiben holen.

Wir waren Gespann Nr. 2. Der 1. Hund lief etwas rechts in einer mittlerweile ausgetretenen Furche der sonst mit hohem Bewuchs ausgestatteten Wiese und kam mit dem 1. Dummy zurück. Grace tat es ihm nach und nahm den gleichen Weg, obwohl direkt vor uns eine Furche mehr nach links ins Treiben führte. Ich wollte sie aber nicht korrigieren und ließ sie laufen. Allerdings rannte sie immer weiter, wo nun wirklich kein Treiben stattgefunden hatte (tja, anscheinend musste sie erstmal wieder ihrer Lauffreudigkeit frönen!!) Ich holte sie mit Kommpfiff zurück und gab Suchenpfiff – so fand sie ihr 1. Dummy. Beim 2. Dummy nahm sie den linken Weg und suchte auch schön im Gebiet (ich sage nur: Brennesseln ohne Ende) und trotzdem dauerte es recht lang, bis sie endlich mit Dummy zurückkam.

Überlaufen und langes Suchen ergibt korrekte = 13 Pkt.

Um 13.30 Uhr waren wir mit unseren ersten 4 Aufgaben fertig. Bei Aufgabe 5, die ca. 200 m von uns entfernt auf der anderen Seite der Hecke statt fand, hatte sie eine lange Warteschlange gebildet. So blieben wir die nächsten 2 Stunden noch im Schatten der Bäume bei Aufgabe 4.

Dann machten wir uns auf zur 5, wo wir dann sage und schreibe weitere 2,5 Stunden in glühender Hitze warteten. Mein Regenschirm kam erneut zum Einsatz, diesmal als Sonnenschutz. Und nach einer unglaublich langen Zeit, kam unser Start. Waren wir doch das allerletzte Gespann in diesem Workingtest – auch ein Novum.

Aufgabe 5 – 2 Markierung als Memory oder Suche

Richter: Werner Haag (D)

Werner hatte sich eine recht knifflige Aufgabe ausgedacht, Mann oh Mann.

Zuerst Fußgehen einige Meter auf einem Feldweg, stehen bleiben, die 1. Markierung (kurz) flog auf ca. 11 Uhr. Dann weitere 10 m Fußgehen, stehen bleiben, die 2. Markierung (lang) flog auf ca. 1 Uhr. Jetzt gingen wir vom Weg runter drehten dabei ein wenig nach links auf die Wiese. Von hier sollten die 2 Dummies geholt werden, egal welches zuerst.

Mist, ich hatte versucht mir die Fallstellen zu merken, schaffte es aber nicht. Durch das jeweilige Weitergehen und drehen nach links sah alles ganz anders aus. Also Gracie konnte hier von mir keinerlei Hilfe erwarten. Ich schickte sie mit Apport los in der Hoffnung, dass sie wenigstens 1 Dummy schnell finden würde. Grace blieb von der Breite her im Gebiet allerdings suchte sie zu tief. Ich holte sie etwas zurück und gab Kommando Such.

Kurz danach war das 1. Dummy gefunden. So, jetzt wusste ich nicht, ob es das kurze oder lange war, so ein Mist!! So schickte ich sie mit Such verloren erneut ins Gebiet, und sie suchte und suchte – und nach einer gefühlten Ewigkeit fand sie endlich das 2. Stück.

Diese Aufgabe hatte es in sich. Der Bewuchs war recht hoch, so dass zeitweise der Hund kaum sichtbar war – und ein Problem mit dem Merken der Fallstellen hatte nicht nur ich allein. Trotzdem hatten wir es noch geschafft, obwohl bei uns nach der langen Wartezeit doch die Luft raus war.

Handling mit div. Suchen-Kommandos ergibt = 12 Pkt.

Mit dem Prädikat „gut“ und einer Gesamtpunktzahl von.....77 Pkt.
hatten wir bestanden, zumal es von den 72 Startern nur 39 geschafft hatten. =====

Chewie hatte noch besser abgeschnitten. Er bekam ein „sehr gut“ bei 84 Punkten. Bei der hohen Ausfallquote von 46% zählt ein bestanden (egal mit wie viel Punkten) als ganz tolle Leistung – und so waren wir Zweibeiner superstolz auf unsere Wauzis.

Es war bis auf die 4,5 Stunden Wartezeit für unsere letzte Aufgabe wieder ein sehr schöner Workingtest – anstrengend – das kennen wir ja mittlerweile – aber auch schön. Die Aufgaben hatten es teilweise in sich, aber schließlich wollen wir ja auch gefordert werden. Ich war sehr zufrieden mit der erbrachten Leistung von Gracie, was für eine Steigerung zur Mera Castle Trophy. Aber wir schauen ja nicht zurück, sondern immer nur nach vorn. Also auf zu neuen Taten.